



Abend =

Zeitung.

22.

Sonnabend, am 25. Januar 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler (Ed. Hell).

S e l i m .

(Fortsetzung.)

Der Krokus blühte schon auf den Wiesen, welche die sanften Wellen des Dorion bespülten; Maiblumen düfteten an dem grünenden Haselbusche mit den Weilchen um die Wette, und Finken und Lerche schmetterten ihr Morgenlied; die Natur hatte sich von neuem mit ihrem grünen Gewande geschmückt, das die Frühlingssonne goldig verbräunte; bunte Blumen prangten auf ihrem jugendlichen Haupte und wanden sich zu ihren Füßen zum duftenden Teppich; Alles, Flur und Wald, Wiese und Garten erfreute sich der knospenden Hoffnung, nur Selim nicht, dem keine Botschaft, nicht freudige, nicht traurige, ihn zu erfreuen oder zu bekümmern, über das ferne Meer herüber kam. Pracht und Glanz umgaben ihn zwar immer mehr und mehr, kostbarer waren seine Diener gekleidet als vordem, reicher seine Tafel besetzt als sonst. Troubadours und Gaukler zogen scharenweise nach Bourgneuf, denn die Freigebigkeit des Ordens füllte stets Selim's Sackel, obgleich seine Hand reichliche Spenden austheilte; arabische Rosse wieherten in seinem Stalle und der Adel von Auvergne und Poitou versammelte sich oft in der Commende, den Sultan durch Turnier und Ringelrennen zu vergnügen. Aber trotz diesem Ueberflusse, der Selim keine Entschädigung für das Verlorene seyn konnte, überfiel ihn oft eine düstere Schwermuth, besonders wenn

er allein oder Achmed bei ihm war. Die Sehnsucht nach den Gefilden des Orients ward dann laut und schmerzvoll in ihm; der Blick auf seine jetzigen Verhältnisse erweckte einen bitteren Unmuth und nur Helenene vermochte es dann zuweilen ihn zu erheitern. War er aber von früh bis an den Abend von Rittern und Troubadours umgeben, jagte er auf seinem Rosse hinter dem flüchtigen Hirsche, oder den edlen Falken auf der Hand, oder zechte er mit den Rittern und ließ sich von den Thaten des Ordens erzählen, wobei er oft in der Begeisterung vergaß, daß diese Thaten zum Verderben seiner Glaubensbrüder geschehen waren, dann lullte er die Erinnerungen ein und vergaß in Helenens Arm sein finsternes Geschick.

Blanchefort that alles Mögliche, ihn zu erheitern. Einer der Thürme war ein wenig schadhaft geworden; der Prinz, dem die Baukunst von jeher viel Vergnügen gemacht hatte, entwarf in Stunden der Langeweile einen Plan, ihn größer und schöner wieder aufzubauen und nach kurzer Zeit erhielten die Ritter von dem Großmeister die Erlaubniß und auch die nöthigen Summen, ihn ganz nach Angabe Selim's neu aufzuführen zu lassen. Noch in der Mitte des vorigen Jahrhunderts sah man in Bourgneuf die Trümmer dieses Thurmes, merkwürdig wegen seiner sonderbaren Bauart und seiner Entstehung. Achmed, der die Verhältnisse des Ordens sehr wohl kannte, schüttelte bei dieser Freigebigkeit der sonst so kargen geldgierigen Ritter den Kopf und meinte, das Geld